

ZA – Archiv Nr. 0173

*Studium und Berufsweg
ehemaliger Studenten der
Soziologie*

(1961)

Wir bitten Sie, Ihre Antwort auf den vorgesehenen Linien einzutragen, oder die Kästchen der zutreffenden Antwortmöglichkeiten anzukreuzen.

Wir hoffen, gerade bei Ihnen als ehemalige Soziologiestudenten Verständnis und Interesse für unsere Untersuchung zu finden. Selbstverständlich werden die Angaben zu diesem Fragebogen vertraulich behandelt.

I.

1. ALTER: **1a. Geschlecht:** m() w()

2. GEBURTSORT:
Ort / Kreis - Land

2a. AN WELCHEM ORT HABEN SIE DIE MEISTE ZEIT VOR IHREM 20STEN LEBENSJAHR GELEBT?
.....
Ort / Kreis - Land

3. GEHÖREN SIE EINER KONFESSION AN?

römisch-katholisch () evangelisch () nein ()
andere Bekenntnisse

3a. WÜRDEN SIE SAGEN, DASS SIE RELIGIÖS ERZOGEN WURDEN?

nein () ja ()
ja, sehr streng religiös ()
..... und in welcher Religion

3b. WIE OFT GINGEN SIE IM ALTER VON 20 JAHREN ZUR KIRCHE?

kein Kirchenbesuch () mehrmals jährlich ()
mehrmals wöchentlich () einmal jährlich ()
jeden Sonntag () noch seltener ()
einmal oder mehrmals im Monat ()

4. UND WIE WAR ES IM ALTER VON ETWA 30 JAHREN? WIE OFT GINGEN SIE DA ZUR KIRCHE?

kein Kirchenbesuch () mehrmals jährlich ()
mehrmals wöchentlich () einmal jährlich ()
jeden Sonntag () noch seltener ()
einmal oder mehrmals im Monat ()

4. GEHÖREN ODER GEHÖRTEN SIE EINER JUGENDORGANISATION AN? WAREN ODER SIND SIE IN EINER POLITISCHEN ORGANISATION, EINEM VERBUND ODER EINEM VEREIN?

nein () ja
(Name)

5. WAREN SIE MITGLIED IN EINER STUDENTENVERBINDUNG ODER SONSTIGEN STUDENTISCHEN VEREINIGUNG?

nein () ja, welcher

10. VORSTELLUNGEN ÜBER DIE AUSBILDUNG IHRER KINDER: (Beantworten Sie die Frage bitte auch, wenn Sie noch keine Kinder haben.)

- 10a. SOLL EINES IHRER KINDER SPÄTER EINMAL STUDIEREN
- 10b. UND AN WELCHES STUDIENFACH HABEN SIE GEDACHT?
- 10c. WELCHER BERUF WÄRE IHNEN FÜR IHRE KINDER AM LIEBSTEN?.....

11. BERUF IHRER ELTERN

1. BERUF DES VATERS

- a. erlernter Beruf
(auch, wenn verstorben)
- b. Beruf, Berufsstellung und möglichst genaue Tätigkeitsbeschreibung der ausgeübten Berufe des Vaters:
- x. während Ihrer Schulzeit
- y. während Ihres Studiums
- z. Heute

2. BERUF DER MUTTER

- a. erlernter Beruf
(auch, wenn verstorben)
- b. in welcher Zeit war sie in diesem Beruf tätig
- c. heute ausgeübter Beruf

12. BILDUNGSGANG IHRER ELTERN:

	VATER	MUTTER
VOLKSSCHULE	()	()
HANDELSSCHULE ODER MITTEL- SCHULE:		
ohne Abschluss	()	()
mit Abschluss	()	()
Höhere Schule:		
ohne Mittlere Reife	()	()
mit Mittlerer Reife	()	()
mit Abitur	()	()
HOCHSCHULE:		
Studienfächer
Studienabschluss
SONSTIGE SCHULEN ODER AKADEMIEEN

13. LEBEN IHRE ELTERN NOCH?

beide ja ()
Vater gestorben () wann
Mutter gestorben () wann

13a. LETZTER FAMILIENSTAND IHRER ELTERN:

zusammenlebend ()
getrennt lebend () seit wann
geschieden () seit wann

13b. WIE WÜRDEN SIE DIE EHE IHRER ELTERN BEZEICHNEN? ALS:

sehr glücklich () harmonisch () unglücklich ()

14. WISSEN SIE NOCH DEN BERUF IHRER GROSSELTERN?

väterlicherseits
mütterlicherseits

15. (Wenn Sie verheiratet sind) WELCHES IST DER BERUF IHRES SCHWIEGERVATERS?

.....

16. HABEN SIE GESCHWISTER?

GESCHLECHT	ALTER	SCHULBILDUNG	STUDIUM	BERUF
a
b
c
d

II.

17. AUF WELCHER ART VON SCHULE HABEN SIE SELBST DAS ABITUR ABGELEGT?

a) 8 - 9 jährige Höhere Schule:

Altsprachliches Gymnasium ()
Neusprachliches Gymnasium ()
Naturwissenschaftliches Gymnasium ()

b) Wirtschaftsoberschule ()

c) Abendgymnasium ()

d) Sonstige Schule

17a. IN WELCHEM JAHR HABEN SIE ABITUR GEMACHT?

17b. WELCHES WAREN IN DEN LETZTEN SCHULJAHREN IHRE LIEBLINGSFÄCHER?

.....

17c. ERINNERN SIE SICH NOCH AN EINZELNE BÜCHER, DIE SIE IN DEN LETZTEN SCHULJAHREN MIT BESONDEREM INTERESSE GELESEN HABEN?

.....
.....
.....

18. WELCHE HOCHSCHULE HABEN SIE BESUCHT? (bitte geben Sie die Zeiten an)

Hochschule	Hauptfach	Zeit von - bis
a)
b)
c)

A. PLÄNE ZU BEGINN DES STUDIUMS

19. WELCHEN STUDIENABSCHLUSS BEABSICHTIGEN SIE ZU BEGINN IHRES HOCHSCHULSTUDIUMS?

- Diplom Kaufmann ()
 - Diplom Volkswirt ()
 - Diplom Handelslehrer ()
 - Anderes Examen
 - Promotion nein () ja, ()
- (Fach)

19a. WELCHE FÄCHERKOMBINATION PLANTEN SIE IN DEN ANFANGSSEMESTERN IHRES STUDIUMS IM HINBLICK AUF IHR EXAMEN?

- Hauptfach
- Spezielle Richtung
- 1. Beifach, das frei gewählt werden kann
- 2. Beifach, das frei gewählt werden kann

19b. WELCHES BERUFSZIEL HATTEN SIE DAMALS?

B. PLÄNE WÄHREND DES STUDIUMS

20. ZU WELCHEM ZEITPUNKT IHRES STUDIUMS ENTSCIEDEN SIE SICH FÜR IHRE PRÜFUNGSFÄCHER?

20a. WELCHES BERUFSZIEL HATTEN SIE ZU DIESEM ZEITPUNKT?

20b. AUF WELCHES FACH HABEN SIE DIE MEISTE ZEIT UND MÜHE VERWENDET?

(Bitte geben Sie die Reihenfolge der ersten drei Fächer an)

- 1.
- 2.
- 3.

20c. FÜR WELCHE WISSENSCHAFTLICHE GEBIETE INTERESSIERTEN SIE SICH BESONDERS WÄHREND IHRES STUDIUMS? (auch Themen innerhalb eines Fachgebietes)

.....
.....

20d. HABEN SIE AUCH VORLESUNGEN IN ANDEREN FAKULTÄTEN GEHÖRT ALS IN DER, WO SIE IHRE PRÜFUNG ABLEGTEN?

nein () ja, in welcher

C. A B S C H L U S S D E S S T U D I U M S

21. IN WELCHEM JAHR SCHLOSSEN SIE IHR STUDIUM AB?

mit Diplom 19..... mit Promotion 19.....

21a. MIT WELCHEM STUDIUMABSCHLUSS BEENDETEN SIE IHR STUDIUM?

Diplom-Kaufmann () Diplom-Volkswirt () Diplom-Handelslehrer ()
(Bei Doppelabschluss durch Zahlen die Reihenfolge kennzeichnen)

Andere Examen

Wenn Promotion, in welchem Fach:

Thema der Arbeit:

.....

21b. MIT WELCHER FÄCHERKOMBINATION SCHLOSSEN SIE IHR STUDIUM AB?

(Erste Diplomprüfung oder erstes anderes Examen)

Hauptfach

Spezielle Richtung

1. Beifach, das frei gewählt werden kann

2. Beifach, das frei gewählt werden kann

21c. IN WELCHEM FACH SCHRIEBEN SIE IHRE DIPLOMARBEIT?

THEMA DER ARBEIT

.....

III.

22. HATTEN SIE SCHON VOR STUDIENBEGINN DIE ABSICHT, SOZIOLOGIE ZU STUDIEREN, ODER KAMEN SIE ERST IM LAUFE DES STUDIUMS ZU DIESEM ENTSCHLUSS?

schon vor Studienbeginn ()
erst im Laufe des Studiums ()

22a. DURCH WELCHEN KONKRETEN ANLASS KAMEN SIE ZUM SOZIOLOGIE S T U D I U M ?
(bitte beantworten Sie diese Frage sehr ausführlich)

.....

.....

.....

23. VON WELCHEM SEMESTER AN HABEN SIE DARAN GEDACHT, SOZIOLOGIE ALS STUDIUM F A C H ZU WÄHLEN?

a. im Semester

b. und aus welchem Grund

24. WELCHER DER AUFGEFÜHRTEN PUNKTE TRIFFT AM EHESTEN IHRE BEWEGGRÜNDE ALS SIE BEGANNEN, SICH INTENSIV MIT SOZIOLOGIE ZU BEFASSEN?

1. Soziologie wurde im Hinblick auf den späteren Beruf gewählt:

a) Soziologie erschien als Voraussetzung für den späteren Beruf ()

b) Soziologie erschien als wichtige Ergänzung der wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung ()

2. Soziologie wurde aus reinem Interesse gewählt ()

3. andere Gründe

.....

25. AUS WELCHEN GRÜNDEN, GLAUBEN SIE, WÄHLTEN IHRE STUDIENKOLLEGEN SOZIOLOGIE ALS STUDIENFACH?

.....

26. HABEN SIE ZEITWEISE EINMAL ÜBERLEGT, DAS SOZIOLOGIESTUDIUM AUFZUGEBEN?

a. Wenn ja (), WARUM

b. Wenn ja (), WARUM HABEN SIE ES DANN DOCH NICHT GETAN.....

c. Wenn nein (), WARUM NICHT

27. HABEN SIE SICH NACH ABSCHLUSS DES STUDIUMS IN SOZIOLOGIE WEITERGEBILDET?

nein () ja, in welcher Weise
(z.B. welche Bücher, Volkshochschule)

IV.

28. HATTEN SIE VOR IHREM STUDIUM NOCH EINE ANDERE BERUFLICHE AUSBILDUNG?

nein () ja, welche
(z.B. kaufm. Lehre)

29. WELCHE ANSTELLUNGEN FOLGTEN IHREM STUDIUM IN ZEITLICHER REIHENFOLGE?

VON-BIS	ART UND GRÖSSE DES BETRIEBES	BERUFS- BEZEICHNUNG	BESCHREIBUNG DER TÄTIGKEITEN
---------	---------------------------------	------------------------	---------------------------------

A.19.... ..

B.19.... ..

C.19.... ..

D.19.... ..

E.19.... ..

BITTE BEACHTEN SIE DEN FOLGENDEN HINWEIS !

Wir werden im Folgenden Fragen zu den einzelnen Tätigkeiten stellen. Die Buchstaben A,B.. etc. sollen dabei angeben, auf welche der Tätigkeiten sich die Antworten beziehen sollen.

30. BERIEFEN SIE SICH BEI IHREN BEWERBUNGEN AUF IHR SOZIOLOGIESTUDIUM?

(Geben Sie bitte an, auf welche Tätigkeit A bis E sich die Antwort bezieht)

1. nicht erwähnt, dass studiert wurde: bei Tätigkeit

2. lediglich mit aufgeführt, dass auch Soziologie studiert wurde:
bei Tätigkeit

3. das Soziologiestudium wurde besonders aufgeführt:
bei Tätigkeit

4. das Soziologiestudium wurde stark herausgestellt:
bei Tätigkeit

30a. GLAUBEN SIE, DASS FÜR DIE EINZELNEN FIRMEN BEI IHREN EINSTELLUNGEN IHRE SOZIOLOGISCHEN KENNTNISSE EINE ROLLE GESPIELT HABEN?

	bei:	A	B	C	D	E
ja		()	()	()	()	()
nein		()	()	()	()	()

31. BEI WELCHEN TÄTIGKEITEN HATTEN SIE DIE MÖGLICHKEIT, KENNTNISSE AUS IHREM SOZIOLOGIESTUDIUM ANZUWENDEN?

	bei:	A	B	C	D	E
durchgehend		()	()	()	()	()
des öfteren		()	()	()	()	()
selten		()	()	()	()	()
nie		()	()	()	()	()

32. WIRKTEN SICH IHRE SOZIOLOGISCHEN KENNTNISSE POSITIV AUF IHRE BERUFLICHEN STELLUNGEN UND IHR WEITERKOMMEN AUS?

	bei:	A	B	C	D	E
sehr positiv		()	()	()	()	()
ein wenig		()	()	() ^m	()	()
überhaupt nicht		()	()	()	()	()
eher negativ		()	()	()	()	()

33. SEIT WANN SIND SIE IN IHRER JETZIGEN STELLUNG? 19.....

34. IN WELCHER BEZIEHUNG STEHT IHR HEUTIGER BERUF ZU IHREM SOZIOLOGIESTUDIUM?

- 1. in keiner Beziehung zum heutigen Beruf ()
- 2. ist eine gewisse Hilfe im heutigen Beruf ()
- 3. ist wesentliche Grundlage des heutigen Berufes ()

34a. WELCHES FACHGEBIET DER SOZIOLOGIE IST FÜR IHREN HEUTIGEN BERUF RELEVANT?

- 1. Allgemeine Soziologie
- 2. Methodenlehre ()
- 3. Praktische Forschungen ()
- 4. Spezielle Soziologien () Welche
- 5. Keines ()

35. BEABSICHTIGEN SIE, WÄHREND DER NÄCHSTEN FÜNF JAHRE, IHRE JETZIGE STELLUNG ZU WECHSELN?

nein () möglicherweise () ja ()

39. AUF WELCHEN A R B E I T S G E B I E T E N HAT IHRER MEINUNG NACH HEUTE EIN SOZIOLOGE AM BESTEN MÖGLICHKEITEN, EINE FESTE BERUFLICHE POSITION ZU FINDEN?

	SEHR GÜNSTIG	GÜNSTIG	WENIGER GÜNSTIG	SCHLECHT
1. Bergbau und Montanindustrie	()	()	()	()
2. Chemische Industrie	()	()	()	()
3. Investitionsgüterindustrie	()	()	()	()
4. Langlebige Gebrauchsgüterindustrie	()	()	()	()
5. Geringwertige Güter der kurzfristigen Gebrauchsgüterindustrie	()	()	()	()
6. speziell: Markenartikelindustrie	()	()	()	()
7. Handel mit Konsumgütern	()	()	()	()
8. Wirtschaftliche Verbände und Kammern	()	()	()	()
9. Politische und gewerkschaftliche Organisationen	()	()	()	()
10. Öffentliche Verwaltung (Staats-, Provinzial- und Gemeindeverwaltung, Statist. Ämter, Arbeitsamt).	()	()	()	()
11. Meinungs- u. Marktforschung	()	()	()	()
12. Versicherungen	()	()	()	()
13. Wohlfahrtspflege	()	()	()	()
14. Unterricht und Bildung	()	()	()	()
15. Presse und Rundfunk	()	()	()	()

40. WELCHE BEDEUTUNG WIRD HEUTE IHRER ANSICHT NACH T A T S Ä C H L I C H D E M SOZIOLOGIESTUDIUM FÜR DIE FOLGENDEN B E R U F E BEIGEMESSEN?

	VORAUSS- SETZUNG	WESENTLICHE HILFE	EINE GEWISSE ERGÄNZUNG	KEINE BEDEUTUNG
1. Landgerichtsrat	()	()	()	()
2. Regierungsrat beim Finanzamt	()	()	()	()
3. Höherer Beamter d. Jugend- und Wohlfahrtspflege	()	()	()	()
4. Berufsberater beim Arbeitsamt	()	()	()	()
5. Bundeswehroffizier	()	()	()	()
6. Lehrer an Mittel- oder Höheren Schulen	()	()	()	()
7. Dezernent f. Erwachsenenbil- dung an Volkshochschulen	()	()	()	()
8. Geistlicher	()	()	()	()
9. Wirtschaftsprüfer	()	()	()	()
10. Angestellter in einer Werbeagentur	()	()	()	()
11. Arzt mit Privatpraxis	()	()	()	()
12. Marktforscher	()	()	()	()
13. Kaufm. Vorstandsmitglied in Industrieunternehmen	()	()	()	()
14. Leiter d. Verkaufsabtlg.	()	()	()	()
15. Wissenschaftl. Mitarbeiter an Meinungsforschungsinstitut	()	()	()	()
16. Bankdirektor	()	()	()	()
17. Experte für Entwicklungsländer	()	()	()	()
18. Betriebsberater in Industrie oder Handel	()	()	()	()
19. Diplomingenieur	()	()	()	()
20. Personalreferent in Industrie oder Handel	()	()	()	()
21. Redakteur einer Tageszeitung	()	()	()	()
22. Politiker	()	()	()	()
23. Handelslehrer	()	()	()	()

41. WELCHE BEDEUTUNG S O L L T E DEM SOZIOLOGIESTUDIUM BEI DEN ANGEFÜHRTEN BERUFEN ZUKOMMEN?

	VORAUSS- SETZUNG	WESENTL. HILFE	EINE GEWISSE BEDEUTUNG	KEINE BEDEUTUNG
1. Langerichtsrat	()	()	()	()
2. Regierungsrat beim Finanzamt	()	()	()	()
3. Höherer Beamter der Jugend- und Wohlfahrtspflege	()	()	()	()
4. Berufsberater beim Arbeitsamt	()	()	()	()
5. Bundeswehroffizier	()	()	()	()
6. Lehrer an Mittel- oder Höheren Schulen	()	()	()	()
7. Dezernent für Erwachsenenbil- dung an Volkshochschulen	()	()	()	()
8. Geistlicher	()	()	()	()
9. Wirtschaftsprüfer	()	()	()	()
10. Angestellter in einer Werbeagentur	()	()	()	()
11. Arzt mit Privatpraxis	()	()	()	()
12. Marktforscher	()	()	()	()
13. Kaufm. Vorstandsmitglied in Industrieunternehmen	()	()	()	()
14. Leiter einer Verkaufsabtlg.	()	()	()	()
15. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an Meinungsforschungsinstitut	()	()	()	()
16. Bankdirektor	()	()	()	()
17. Experte für Entwicklungsländer	()	()	()	()
18. Betriebsberater in Industrie oder Handel	()	()	()	()
19. Diplomingenieur	()	()	()	()
20. Personalreferent in Industrie oder Handel	()	()	()	()
21. Redakteur einer Tageszeitung	()	()	()	()
22. Politiker	()	()	()	()
23. Handelslehrer	()	()	()	()

42. WENN SIE EINEN VOLKSWIRT EINZUSTELLEN HATTEN, FÜR WELCHEN BEWERBER WÜRDEN SIE SICH ENTSCHEIDEN, WENN BEIDE BEWERBER GLEICH GUTE ZEUGNISSE HATTEN?

- Volkswirt mit Soziologiestudium ()
- Volkswirt mit wirtschaftswissen-
schaftlichem Wahlfach ()
- gleichgültig ()
- (Begründungen)

42a. WIE WÜRDEN SIE IN EINEM ÄHNLICHEN FALL BEI EINEM BETRIEBSWIRT ENTSCHIEDEN?

- Betriebswirt mit Soziologiestudium ()
- Betriebswirt mit wirtschaftswissenschaftlichem Wahlfach ()
- gleichgültig ()
(Begründungen)

42b. UND ALLGEMEIN WÜRDEN SIE EHER DEN BETRIEBSWIRT MIT SOZIOLOGIE VORZIEHEN ODER DEN VOLKSWIRT MIT SOZIOLOGIE?

- eher den Betriebswirt mit Soziologie ()
- eher den Volkswirt mit Soziologie ()

43. WAS HALTEN SIE VON DEM VORSCHLAG, EIN BESONDERES EXAMEN FÜR DIPLOMSOZIOLOGEN EINZUFÜHREN? WELCHE BERUFLICHEN MÖGLICHKEITEN HÄTTE EIN MANN MIT DIESEM DIPLOM?

.....

.....

.....

.....

44. WENN SIE HEUTE EINEN ABITURIENTEN ZU BERATEN HÄTTEN, WÜRDEN SIE IHM ALLGEMEIN DEN RAT GEBEN ZU STUDIEREN?

- nein () ja, welche Studienrichtung
-

44a. WENN EIN ABITURIENT SIE UM RAT FRAGEN WÜRDTE, OB ER SOZIOLOGIE ALS STUDIENFACH WÄHLEN SOLLTE, WÜRDEN SIE IHM DANN SOZIOLOGIE EMPFEHLEN?

- | | |
|------------------------|----------------------|
| ja () | nein () |
| Und was spräche dafür? | Was spräche dagegen? |
| | |
| | |
| | |

44b. UND MIT WELCHEM NACHDRUCK WÜRDEN SIE IHRE DAMALIGE STUDIENRICHTUNG EINEM ABITURIENTEN EMPFEHLEN, DER AN SICH ÄHNLICHE INTERESSEN HAT WIE SIE SELBST FRÜHER?

+	
-	

(Das weisse Kästchen ganz oben soll bedeuten, dass Sie Ihre Studienrichtung nachdrücklichst empfehlen würden, das schwarze Kästchen ganz unten, dass Sie entschiedenst abraten würden.)

44c. WELCHE BESONDEREN RATSCHLÄGE WÜRDEN SIE IHM FÜR DEN AUFBAU DIESES STUDIUMS GEBEN?

.....
.....

44d. WELCHE FÄHIGKEITEN UND INTERESSEN SIND IHRER MEINUNG NACH VORAUSSETZUNG FÜR EIN STUDIUM DER SOZIOLOGIE?

.....
.....

44e. WELCHE WISSENSGEBIETE SOLLTEN BEI EINEM SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN STUDIUM MIT SOZIOLOGIE ALS HAUPTFACH BERÜCKSICHTIGT WERDEN?

.....
.....

45. WENN SIE SELBST AN DIE HEUTIGEN BERUFLICHEN MÖGLICHKEITEN DENKEN, WÜRDEN SIE DIESELBE KOMBINATION VON STUDIENFÄCHERN NOCH EINMAL WAHLEN ODER EINE ANDERE?

die gleiche Kombination ()
andere Fächer (), welche

46. AUF WELCHES GEBIET DER SOZIOLOGIE SOLLTE MAN NACH IHRER HEUTIGEN ERFAHRUNG WAHREND DES STUDIUMS BESONDERES GEWICHT LEGEN?

- 1. Allgemeine Soziologie ()
- 2. Methodenlehre ()
- 3. Praktische Forschungen ()
- 4. Spezielle Soziologien () Welche

47. UND GANZ ALLGEMEIN, WELCHEN DIESER VORSCHLÄGE FÜR DEN AUFBAU DES SOZIOLOGIE* STUDIUMS WÜRDEN SIE EMPFEHLEN?

- A. Soziologie als Zentralfach - Nebenfächer Psychologie und Sozialpsychologie oder neuere Geschichte und politische Wissenschaften. Volks- oder Betriebswirtschaftslehre können als Wahlfach gewählt werden.
- B. Soziologie - als Hauptfach - und die genannten Nebenfächer in Verbindung mit den Grundfächern der Ausbildung als Volkswirt. Die wirtschaftswissenschaftlichen Fächer sind Pflichtfächer.
- C. Allgemein sozialwissenschaftliche Ausbildung in Ergänzung der volks- und betriebswirtschaftlichen Ausbildung. Soziologie ist Wahlfach.

KENNZEICHNEN SIE DURCH ZAHLEN DIE RANGFOLGE, IN DER SIE DIESE VORSCHLÄGE EMPFEHLEN WÜRDEN:

A () B () C ()

47a. WAS HALTEN SIE VON FOLGENDEM VORSCHLAG:

DIE EINFÜHRUNG EINER ZWEITEN ZUSÄTZLICHEN FORM DES DIPLOM-VOLKSWIRTS BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE I.T. NICHT MEHR PFLICHTEACH. AN STELLE VON BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE TRITT SOZIOLOGIE.

Für den Vorschlag ()

Gegen den Vorschlag ()

Keine Meinung ()

(Begründung)

V.

48. WAS SOLLTE IHRER MEINUNG NACH DIE HOCHSCHULE AN ERSTER STELLE VERMITTELN?

- Fachwissen für einen Beruf ()
- Zweckfreie Bildung ()

49. WAS HALTEN SIE VON EINEM ZWISCHENEXAMEN NACH DEM 4. SEMESTER, VON DEM EIN WEITERSTUDIUM ANHÄNGIG GEMACHT WIRD?

- wäre notwendig ()
- wäre bedeutungslos ()
- ist abzulehnen ()

49a. HALTEN SIE ES FÜR BESSER, IN DEN ERSTEN SEMESTERN EINEN STUDIENPLAN VORZUSCHREIBEN, ODER WÜRDEN SIE EMPFEHLEN, DEM STUDENTEN VÖLLIG FREIE HAND BEI DER GESTALTUNG SEINES STUDIUMS ZU LASSEN?

- Freie Entscheidungsmöglichkeit ()
 - Studienplan empfehlen ()
 - Studienplan vorschreiben ()
- (Begründung)

50. WELCHE DER AUFGEFÜHRTEN MÖGLICHKEITEN HABEN SIE WÄHREND IHRES STUDIUMS BENUTZT?

	SEHR VIEL	ZIEMLICH VIEL	SEHR WENIG	NICHTS
1. Lesen von Fachliteratur	()	()	()	()
2. Intensiver Besuch von Vorlesungen	()	()	()	()
3. Intensiver Besuch von Seminaren	()	()	()	()
4. Repetitor	()	()	()	()
5. Teilnahme an Forschungsarbeiten	()	()	()	()
6. Skripten	()	()	()	()
7. Private Arbeitsgemeinschaften	()	()	()	()

50a. WAS IST IHRER ERFAHRUNG NACH DIE BESTE ART ZU STUDIEREN? WODURCH HABEN SIE WÄHREND IHRES STUDIUMS ALLGEMEIN AM MEISTEN GELERNT?

	SEHR VIEL	ZIEMLICH VIEL	WENIG	SEHR WENIG	NICHTS
1. Lesen von Fachliteratur	()	()	()	()	()
2. Intensiver Besuch von Vorlesungen	()	()	()	()	()
3. Intensiver Besuch von Seminaren	()	()	()	()	()
4. Repetitor	()	()	()	()	()
5. Teilnahme an Forschungsarbeiten	()	()	()	()	()
6. Skripten	()	()	()	()	()
7. Private Arbeitsgemeinschaften	()	()	()	()	()

50b. WODURCH HABEN SIE BEIM STUDIUM DER SOZIOLOGIE AM MEISTEN GELERNT?

	SEHR VIEL	ZIEMLICH VIEL	WENIG	SEHR WENIG	NICHTS
1. Lesen von Fachliteratur	()	()	()	()	()
2. Intensiver Besuch von Vorlesungen	()	()	()	()	()
3. Intensiver Besuch von Seminaren	()	()	()	()	()
4. Repetitor	()	()	()	()	()
5. Teilnahme an Forschungsarbeiten	()	()	()	()	()
6. Skripten	()	()	()	()	()
7. Private Arbeitsgemeinschaften	()	()	()	()	()

WIR DANKEN IHNEN FÜR DIE AUSFÜLLUNG DES FRAGEBOGENS.

SOLLTEN SIE DAS GEFÜHL HABEN, DASS BESTIMMTE PROBLEME UND SACHBEREICHE NICHT
-ODER NICHT AUSFÜHRlich GENUG ERFASST WURDEN, SO WÜRDEN WIR UNS FREUEN, WENN
SIE NOCH EINIGE ERGÄNZENDE ALLGEMEINE AUSFÜHRUNGEN MACHEN WÜRDEN.

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

....., den
(Ort)